



ZIVILGESELLSCHAFT STÄRKEN!

Modelle demokratischer Umnutzung der Immobilien krimineller Gruppen

Arbeitskonferenz 10. & 11. November 2016

ZUM ABSCHLUSS DES EU-PROJEKTS CREATING PUBLIC SPACES - ÖFFENTLICHE RÄUME FÜR DEMOKRATISCHE KULTUR SCHAFFEN!

Aus Rocker kneipen Demokratiezentren machen! – Im EU-Projekt Creating Public Spaces haben deutsche und italienische Organisationen daran gearbeitet, wie lokale, demokratische Kultur durch die Umnutzung der Immobilien krimineller Gruppen gefördert werden kann. Als Repressions- und Präventionsmittel gegen Mafien hat sich das Prinzip in Italien bereits bewährt. Auf welche Weise der Einzug und die zivilgesellschaftliche Weiternutzung als Instrument etwa auch gegen rechtsextreme Gruppen in Deutschland eingesetzt werden kann, dazu werden auf einer zweitägigen Konferenz Vertreter_innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Justiz und Wissenschaft diskutieren und Vorschläge entwickeln.

LEITUNG

Benno Plassmann, Echolot – Projekte für demokratische Kultur, gegen Mafien e.V., **Dr. Tobias Scholz**, Amadeu Antonio Stiftung

PROGRAMM

Donnerstag, 10. November Amadeu Antonio Stiftung, Novalisstr. 12, 10115 Berlin

14:00 – 17:30 Uhr Workshops

- * Juristische Rahmungen: Prof. Dr. Martin Heger, Dott. Federico Alagna
- * Sozialräumliche Reflexionen: Dr. Tobias Scholz, Dr. Uta Döring, Michael Plackert, Alexander Völkel, Dr. Beate Selders, Samuel Signer
- * Kulturelle Aktionen: Benno Plassmann, Torsten Sowada, Dr. Mieste Hotopp-Riecke, Roberta Malara

Freitag, 11. November Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, Raum 2116 (Audi Max)

9:00 c.t. Registrierung

9:15 – 9:45 Uhr Begrüßung und Einleitung:

- * Begrüßung des Gastgebers: Prof. Dr. Martin Heger (Humboldt-Universität zu Berlin)
- * Grußwort des lead-partners im Projekt Creating public spaces: Consigliere Dott. Arturo Bova (Vorsitzender anti-'ndrangheta Ausschuss im Landtag von Kalabrien)
- * Einleitung und Moderation: Benno Plassmann (Echolot – Projekte für demokratische Kultur, gegen Mafien e.V.)

9:45 – 10:30 Uhr Präsentation Workshopergebnisse / Forderungen

10:30 – 11:15 Uhr Reaktionsrunde:

Dr. Johannes Fechner, MdB (SPD), Monika Lazar, MdB (Grüne), Timo Reinfrank (Amadeu Antonio Stiftung), Heike Scharpff (Bundesverband Freie Darstellende Künste), Rainer Bohne (SRL e.V. & Rat für Baukultur und Denkmalkultur)

11:15 – 11:45 Uhr Pause

11:45 – 12:15 Uhr Gespräch mit Karen Larisch, MdL Mecklenburg-Vorpommern (Die LINKE):

„Herausforderungen in der sozialräumlichen Präventionsarbeit gegen kriminelle Organisationen und Nazis“

12:15 – 13:00 Uhr Jürgen Roth (Publizist, Autor u.a. von »Mafialand Deutschland«, »Der Tiefe Staat«)

diskutiert mit **Claudio Cordova** (Herausgeber von www.ildispaccio.it, Reggio Calabria): „Wie darüber reden? Probleme bei der medialen Berichterstattung über kriminelle Organisationen.“

Für Anmeldungen und weitere Informationen: b.plassmann@echolot-verein.de, tobias.scholz@amadeu-antonio-stiftung.de



www.amadeu-antonio-stiftung.de



Co-funded by the Prevention of and Fight against Crime Programme of the European Union

Donnerstag, 10. November · 14:00 – 17:30 Uhr

Amadeu Antonio Stiftung, Novalisstr. 12, 10115 Berlin

WORKSHOPS

WS I Juristische Rahmungen

Die aus dem Projekt hervorgegangene Stellungnahme an den Bundestag zur geplanten Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung soll diskutiert werden, insbesondere in Hinblick darauf, wie ggf. ein entsprechendes System in Deutschland ausgestaltet werden kann – falls es zur vorgeschlagenen Erweiterung des Gesetzes kommen sollte. Ein zweiter, grundlegender Diskussionspunkt werden die Möglichkeiten von Änderungen des §129a StGB (Kriminelle oder terroristische Vereinigung) sein. Könnten die Definitionskriterien krimineller Organisationen nach Art der Mafien im italienischen Codice Penale auch für Deutschland dienlich sein?

LEITUNG

Prof. Dr. Martin Heger, Humboldt-Universität zu Berlin,
Dott. Federico Alagna, Osservatorio sulla 'ndrangheta Reggio Calabria.

Workshop in englischer Sprache.

WS II Sozialräumliche Reflexionen

In diesem Workshop soll über sozialräumliche Dynamiken in Bezug auf rechte Orte diskutiert werden, mit Schwerpunkt auf dem Begriff des Angstraums bzw. der Angstzone. Wie lassen sich Angsträume in urbanen im Gegensatz zu ländlichen Umgebungen beschreiben? Welche Rolle spielen Gebäude in der Konstitution dieser Angstorte? Was für Rauman eignungsstrategien krimineller Nazi Gruppen zur Herstellung territorialer Kontrolle lassen sich unterscheiden? Mit Expert_innen aus Berlin-Köpenick und Dortmund-Dorstfeld werden Problembeschreibungen vorgenommen und Vorschläge entwickelt, nachhaltig Angsträume bzw. territoriale Kontrolle durch kriminelle Gruppen zu bekämpfen.

LEITUNG

Dr. Uta Döring und **Dr. Tobias Scholz**, Amadeu Antonio Stiftung, **Michael Plackert** (Koordinierungsstelle Vielfalt, Toleranz und Demokratie, Dortmund), **Beate Selders** (Soziologin), **Samuel Signer** (Zentrum für Demokratie, Berlin-Schöneweide), **Alexander Völkel** (Nordstadtblogger.de, Dortmund) und **Aktivist_innen** aus Berlin-Köpenick

Workshop in deutscher Sprache.

WS III Kulturelle Aktionen

Gemeinsam mit Expert_innen der LKJ Sachsen-Anhalt und der kalabresischen Kooperative Nemesis geht es um die demokratische (Wieder-)Aneignung von Räumen durch partizipative kulturelle Prozesse. Das Pilotprojekt www.dehnungsfuge.com der LKJ Sachsen-Anhalt geht von ökonomisch-demografisch bedingtem Leerstand aus, die kalabresische Kooperative Nemesis von Leerstand auf Grund der Einziehung krimineller Güter. Im Workshop werden die Herangehensweisen von Netzwerkarbeit und gesellschaftlicher Aktivierung durch kulturelle Aktionen im Projekt „Dehnungsfuge“ vorgestellt und mit der Situation in Kalabrien verglichen. Welche kulturellen Prozesse, welche künstlerischen Formen ergeben sich und wie sollten sie unterstützt werden?

LEITUNG

Benno Plassmann, Echolot e.V. Berlin, **Torsten Sowada** und **Dr. Mieste Hotopp-Riecke**, LKJ Sachsen-Anhalt, sowie **Roberta Malara**, Cooperativa Nemesis Reggio Calabria.

Workshop in deutscher und englischer Sprache.



www.amadeu-antonio-stiftung.de



INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR



Co-funded by the Prevention of and Fight against Crime Programme of the European Union